

1.2014

**Pflegestützpunkte in Berlin
und Brandenburg | 2**

**Professionelle Netzwerke
psychosozialer Versorgung | 9**

**Arbeitszeitgestaltung in
sozialen Handlungsfeldern | 16**

**Auf den Spuren
Janusz Korczaks | 22**

Was hilft gegen Armut?

Ein Essay von Georg Cremer



2013; 64 Seiten; 7,50 €;
für Mitglieder des Deutschen Vereins 6,50 €
ISBN: 978-3-7841-2465-0

Die aktuelle Debatte um Armut in Deutschland wird erregt geführt, ist aber am Ende meist fruchtlos für eine Politik der Armutsprävention.

Aus Perspektive der gesellschaftlichen Teilhabe diagnostiziert der Autor Bildungsarmut und Langzeitarbeitslosigkeit als größte Armutsrisiken. Er identifiziert Defizite in Schule und Ausbildung sowie in den Hilfesystemen und in der Arbeitsmarktpolitik. Diese Probleme verhindern eine erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsmarkt. Der Autor zeigt Ansätze zur Befähigung und damit zu einer Politik der Armutsprävention.

Hartz IV: Jobwunder oder Armut per Gesetz?

Eine Bilanz von Helmut Hartmann



2013; 64 Seiten; 7,50 €;
für Mitglieder des Deutschen Vereins 6,50 €
ISBN 978-3-7841-2472-8

Die Arbeitsmarktreform von 2005 war von Beginn an heftig umstritten: Fördert sie die Integration Arbeitsloser in den Arbeitsmarkt oder schaffen ihr Leistungsrecht und ihre arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen eine neue, sich verfestigende Armut?

Zur Versachlichung der kontroversen Debatte stellt der Autor die Strukturen des Systems „Hartz IV“, seine Wirkungen und Kosten dar. Er zieht eine kritische Bilanz der bisherigen Entwicklung und zeigt Perspektiven dafür auf, wie den negativen Folgen der Reform entgegengesteuert werden kann.

Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und

sozialverwandte Gebiete

Januar 2014 | 63. Jahrgang

2 Pflegestützpunkte in Berlin und Brandenburg

Bekanntheitsgrad und Kultursensibilität

Ingrid Kollak, Berlin; Stefan Schmidt,
Neubrandenburg

3 DZI Kolumne

9 Professionelle Netzwerke psychosozialer Versorgung

Hilfe bei Aufmerksamkeitsproblemen und Hyperaktivität

Katharina Pfarrherr; Karin Schleider, Freiburg

16 Arbeitszeitgestaltung in sozialen Handlungsfeldern

Janine Trunk, Emden; Christian Damke, Leverkusen

22 Auf den Spuren Janusz Korczaks

Bericht über eine Studienreise nach Polen
Annette Ullrich; Anna Steinhagen; Magdalena Kuleta-Hulboj; Jörg Reinhardt; Ernst Heimes; Daniel Febel, Ludwigsburg

29 Rundschau Allgemeines Soziales | 29

Gesundheit | 30

Jugend und Familie | 30

Ausbildung und Beruf | 32

31 Tagungskalender

33 Bibliographie Zeitschriften

36 Verlagsbesprechungen

40 Impressum

Dieser Ausgabe liegen ein Prospekt des Nomos Verlags, Baden-Baden, sowie ein Prospekt der MediClin Staufenburg Klinik bei.

Der demografische Wandel ist als Thema in der Politik und den Medien angekommen. Eine bedeutende Rolle für die praktische Soziale Arbeit spielen Pflegestützpunkte, die älteren Menschen bei der Bewältigung von Schwierigkeiten in ihrer Lebensführung helfen sollen. Ingrid Kollak und Stefan Schmidt haben nun herausgefunden, dass viele ältere Migrantinnen und Migranten aufgrund einer zu geringen Kultursensibilität und mangelnder Sprachkompetenz der Beratenden von diesem Hilfangebot nicht erreicht werden.

Katharina Pfarrherr und Karin Schleider erläutern in ihrem Beitrag die Bedeutung professioneller Netzwerke zur Hilfe bei Aufmerksamkeitsproblemen und Hyperaktivität (ADHS und ADS) von Kindern und Jugendlichen. Ihr Bericht macht deutlich, dass helfende Netzwerke nur in Kooperation mit den Eltern der Betroffenen wirksam werden können.

Die Arbeit in behördlichen Sozialdiensten, mehr noch bei den Freien Trägern, kann oft nur durch Selbstausbeutung der Fachkräfte geleistet werden; zu hohe Fallzahlen oder unvergütete Mehrarbeit sind vielerorts die Regel. Der Beitrag von Janine Trunk und Christian Damke legt die hiermit einhergehenden Problematiken dar und skizziert Wege zu deren Lösung.

Eine Gruppe von Studierenden und Lehrenden der Sozialen Arbeit an der Dualen Hochschule in Ludwigsburg hat sich zu einer Studienreise auf die Spuren Janusz Korczaks nach Polen begeben. Annette Ullrich, Anna Steinhagen, Magdalena Kuleta-Hulboj, Jörg Reinhardt, Ernst Heimes und Daniel Febel berichten, welchen pädagogischen Nutzen diese Form der Spurensuche hat.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen